

## Die Publikation der Beiträge zum Symposium am 6. Februar 1998 anlässlich der Erinnerung an die Revolution vor 150 Jahren

Von  
ULRICH P. ECKER

Im Rahmen der Veranstaltungen zur Erinnerung an die Revolution vor 150 Jahren führte das Stadtarchiv Freiburg zusammen mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg am 6. Februar 1998 im neuen Konzerthaus ein Symposium durch. Thema dieser Vortrags- und Diskussionsveranstaltung, zu der auch die Mitglieder des Breisgau-Geschichtsvereins eingeladen wurden, war die Geschichte der Revolution im Dreiländereck am Oberrhein, wobei besonderes Interesse dem grenzüberschreitenden Aspekt galt. Historiker aus Deutschland, der Schweiz und Frankreich befaßten sich in sechs Vorträgen vor allem mit der Rolle der Republikaner und Demokraten bei den Aufständen, mit dem Emigrantenschicksal, das auf viele von ihnen nach der Niederschlagung der Revolution zukam, und mit Kontakten zu Gesinnungsgenossen auf der anderen Seite des Rheins.

Die Vorträge von Dr. Sabrina Müller (Haus der Geschichte Baden-Württemberg in Stuttgart), Prof. Dr. Wolfgang Hug (Freiburg), Dr. François Igersheim (Maître de Conférences d'Histoire in Straßburg), Dr. Martin Leuenberger (Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basel-Landschaft in Liestal), Jan Merk M. A. (Museum am Burghof in Lörrach) und Dr. Gert Zang (Reichenau) werden nachfolgend in diesem Jahrbuch abgedruckt. Damit wird sichergestellt, daß die Ausführungen der Symposiumsteilnehmer festgehalten, nachlesbar und dank der beim Druck möglichen Hinzufügung von Anmerkungen nachprüfbar werden. Ich möchte an dieser Stelle den Beteiligten für ihre Bereitschaft zur Mitwirkung und für ihre interessanten Beiträge danken. Mein Dank gilt auch dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg und seinem Leiter Dr. Thomas Schnabel, der das Stadtarchiv mit Rat und Tat bei der Organisation und Durchführung des Symposiums unterstützt hat.

Die hier abgedruckten Vorträge bilden den Kern eines Jahrbuchs, dessen Inhalt schwerpunktmäßig der Revolution 1848/1849 in unserem Raume gewidmet ist. Sie werden ergänzt durch Aufsätze zu diesem Thema, für deren Erarbeitung wir Dr. Ursula Huggle, Ulrike Rödling, Norbert Möller M. A. und Dr. Thomas Steffens gewinnen konnten. Auch ihnen sei hiermit gedankt.